



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1842**

XII. Urfehde und Landesverweisung Hermanns von Brunne wegen  
Räuberei und Friedensbruch vom Jahre 1456.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54306](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54306)

Doch hebben wy vor vns vnde vnse Nakomelinge vnseme godeshuse beholden este wy up der sulven veltmarke vretstorppe yferertze michten wynnem, das scholen wy mechtich wesen vnde mogen vp de middelste arke buven eyne zagemole edder yfermolne, wanne wy willen, vnde Hus darby, dar lude Inne wanen mogen, de vns dat bearbeiten; over de lude scholen de erbenante Warnsteden edder ere Erven edder anders nymand wenne wy gericht este dwang hebben. Hir to hebben wy den erenannten Warnsteden unde eren erven gelegen dat halve wuste dorp Lutteke doffa mit ackere, watere, weyden, wischen unde so vele holtten In deme Colpine unde upe den sulven veltmarken to buweholte vnde berneholte, alse en behuff is. Alle andere dorperre unde guder, de to der vogedie vnde Slotte Vretstorp belegen vnde gehort hebben bet an desse tid, de hebben wy vor vns vnde vnse Nakomelinge Biffchop der kerken Havelberge behalden vnde dar scholen vns de vorbenanten Warnstede edder besittere des Slotte neyn hinder Inne wesen vnde neynerleye rechticheit Inne hebben, one was sie gehat hebben to langen tiden, vor gift deses breves. In anderen guderen Ok scholen se vns este vnseme godeshuse neynen krich maken, Wan wy scholen erer to rechte mechtich wesen vnde schal vnse apene flot wesen to alle vnse noden so vaken uns des behuff is. Dat wy desse gudere den vorforeven Warnsteden unde eren Erven to rechten Erflene gelegen hebben unde Hunre von Konigesmark to eynem Inwisere geven hebben, des to orkunde hebben wy Conrad van godes gnaden der kerken Havelberge Biffchop vnse groteste Ingezegel, genommet autenticum, hengen laten witliken benedden an dessen brieff. Geven to Wistok na der bord Christi XIII. Jar darna In deme XXXIX. Jare am dage Thymothei unde Apollinaris. Tuge desser dinge sint de werdigen hern Ern Henningus wutenow Provest to havelberge, Ern Henningus schulde, Ern Nicolaus kobir Canonike der kerken to Havelberge unde de duchtigen lude Balthazar van Nytzenplitze vnse vaget, Pavel Ror, Laurentze van Quitzow unde mer lovenwerdige lude.

Nach dem Havelberger Copialbuche.

## XII. Urfehde und Landesverweisung Hermanns von Brunne wegen Räuberei und Friedensbruch vom Jahre 1456.

Vor als weme, de dessen Bref seen edder hören lesen, bekenne ich herman von Brunne, hinrick von Brunnen Sone, dat ik mit Rade miner fründe, mit wohlbedachten frien Mode gelavet unde beschworen hebbe, lawe und schwere in Craft dusses brefes, eine recht orveide, alse orveide recht ist, vor mi und minen Erven, gebaren unde ungebaren, unde vor als weme, deme Erwürdigen in Gott Vadere und heren, Hern Conrad Biffchop to Havelberge, sinen Nakömlingen, dem gantzen Cappittel to Havelberge, deme Rade und der Stadt Wistock und deme gantzen Lande, von der Schicht wegen, als mi de Radmanne von Wistock, mines herrn procurator und sine dener, in der stadt thorne leden um det willen, dat ick rowete, wor ich des bekommen kunde, baven der herren frede, unde dede dat in mines herrn Land uth, und in nemelicken to Woticke; darüm mines herrn Gnade (offte) angelanget ifs mit scriffen unde ock mit mancherley dedegingen in herren dagen, dar he etlicken Schaden von mimentwegen hefft möthen verböthen, unde noch in tokommenden tiden möchte angelanget werden, dafs ick em unde sinen Nakömlingen wil benehmen, sunder alle eren Schaden; darinne fürder gededinget ist von minen fründe, dat ick von stund an schal und wil mit miner from unde mit minen gantzen wenigen then uth sinen Lande und

Gebede, vnde dar nimmer in to wohnende, vnde eme ock nene Schläge to bringen will, dar he, sine Nakömlinge edder sin Land in Schaden ofte mannige kamen möchten. Dese orveide vnde alle Stücke, also vor beruhret sind, Jave ick herman brunn, hinrick brunnen Sane, vor mi, mine Erven und vor alsweme, gebahren und ungebahren, met minen getruen medelavern, also di: Gerick von Qvitzo, Hanfs Plate, Vicke Plate, Diederick Välerogge, brüning von Blumenthal und Lüdecke Cruseke, alle laven mit ener unscheiden samenden hand dem Ehrwürdigen in Gott Vater und herren, hern Conrad Bischof to havelberge, sinen Nakömlingen, dem gantzen Capitel to havelberge, dem Rade von Wittock der Stadt vnde dem gantzen Lande ewig, unverbrocken, stede und veste to holdende, sunder argelift und ohne Gefehrde. Des to tügende vnde mer Wittcop hebbe wy alle unse Ingefegle laten hangen an deßen apen bref, de gegeben vnde gescreven ifs na Christi Gebort dusent ver hundred in den 56. Jahre, am Middewecken na Bonifacii.

Nach dem Original.

**XIII.** Derselbe Hermann von Brunne beurfundet, auf Veranlassung des Markgrafen Friederich d. J., seine Besitzungen in der Prignitz verkauft und ein Lehn zu Homberg in der Altmark angenommen zu haben, im Jahre 1456.

Ick herme brunne bekenne apenbar mit dissem briue, vor my vnd myne Eruen vnd sus vor allen denjennen, de dessen briif sehn odder hören lesen, so als de Irluchte hochgeborn furstevnd here, here frederick de junger, marggraue to Brandenburg vnd borggraue to Norenberg, my jm dorppe to Homberge gerichte, dienst, bede vnd bedekorke gegeben vnd gelegen hefft mit sodan vnderfcheyde, dat ick von stund all myn gud, dat ik in der priggenitze edder war jk dat fus hebbe, vorkopen vnd vnder sine gnade in der olden marke anliggen vnd mit myner woninge darfulues to homberge then, dar jk vnd mine menlike liues lehnseruen wonen und sinen gnaden, finer gnaden eruen vnd nakomen mit trwen reyfigen perden denen vnd ere stedliche diner vnd hoffgefinde wesen vnd allent, wer sy my vnd mynen eruen heyten werden, alletyd williglikem vnd truelikem dem gerne so dun vnd on getruwe vnd gehorsam wesen, on vnd eren landen neine tosprake, hader edder vnwillen maken, vnd forder darvon dun, denen vnd holden, als eyn man sinen heren plichtig is, schullen vnd willen. Vnd icht ik edder myne eruen hieran gebroksam worden vnd dem also na bouen gescreuen wise nicht endeden, dat alsdenn fulke giffit vnd liginge machtlofs vnd sodan vorbenombt gud darfulues to homberge der herschopp wedder qwith syn, leddig vnd los wesen schall, sunder myne vnd myner eruen ansprake, jnsage edder bedingnisse jengerley wifs vnd dat ik edder myne eruen denn edder nymant von vnser wegen daropp saken noch de herschop edder are vnderfaten darvome anlangen noch bededingen schall, sunder alle hulperede vnd geuerde. Alfodan vorbenombt vnderfcheyt jn aller mathen, so dat hir bouen berurdt worden is, rede vnd loue ik genante herman brunne vor my vnd alle myne eruen dem vorgeantem mynen gnedigen hern, sinen eruen vnd nakomen, stede, vaste, vnuorbroken, woll to dancke to holden, sunder jengerley hulperede, jnsage vnd geuerde. Des to tuge sind hieran vnd auer gewesen arnd von luderitz vnd frederick von Jetz. To Orkunde etc. Tangermunde na cristi vnser hern gebort verteynhundert jar vnd darna jm seff vnd vestigsten Jare, am mandage jn sunte Cecilien dage.

Nach dem im Geheimen Kabinet-Archive befindlichen Original mit wohlerhaltenem Siegel des Ausstellers.

Anmerkung. Es ist interessant zu bemerken, wie damals noch — um die Mitte des 15ten Jahrhunderts — dieser überführte Friedensbrecher Hermann von Brunne, welcher zufolge